

Das **"Neuburgische Wochenblatt"** erschien erstmals am 8. Januar 1803. Herausgeber war der churfürstliche Kämmerer und Pfleger von Hilpoltstein und Heideck Karl August von Reisach; den Druck besorgte die Gießmayer'sche Buchdruckerei in Neuburg. Die Publikation erschien einmal wöchentlich und enthielt neben landesherrlichen Verordnungen auch Personenstandsnachrichten und Mitteilungen über die Schrankenpreise. In jeder Ausgabe waren Aufsätze platziert, die dem Publikum „vorzüglich die Notwendigkeit und den Nutzen der neuen Einrichtungen und Anstalten“ nahebringen sollten.

Ab 1819 wurde die Zeitung in **"Wochenblatt der Königlich Baierischen [später Bayerischen] Stadt Neuburg"** umbenannt, seit 1851 erschien das Blatt unter dem Namen **"Neuburger Wochenblatt"**. Eine weitere Änderung des Namens in **"Neuburger Anzeigblatt"** erfolgte 1880. Verlegt und gedruckt wurden die sechsmal pro Woche erscheinenden Ausgaben weiterhin durch die Gießmayer'sche Buchdruckerei in Neuburg; seit 1903 in neuem, größerem Format.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten verlor das **"Neuburger Anzeigblatt"**, traditionell BVP orientiert, seinen Status als Amtsblatt an die nationalsozialistisch orientierten **"Neuburger Neueste Nachrichten"**, die im Verlag Prechter, Neuburg, erschienen. Diese stellten ihr Erscheinen dann nach der Übernahme der Gießmayer'schen Buchdruckerei ein (51% der Geschäftsanteile der Verlegerfamilie Loibl wurden zwangsenteignet). Seit Juni 1934 erschien die im Neuburger Nationalverlag [vorm. Gießmayer] gedruckte **"Neuburger National Zeitung"**, die 1940 in **"Neuburger Zeitung. Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden des Kreises Neuburg an der Donau"** umbenannt wurde. Am 30. Dezember 1944 wurde das Blatt kriegsbedingt eingestellt.

1945 erschienen drei Sonderausgaben der **"Neuburger Zeitung"**; am 25. April unmittelbar nach dem Einmarsch der US-Armee und am 9. und 12. Juni 1945 als **"Neuburger Zeitung. Amtliches Nachrichtenblatt für Stadt und Landkreis Neuburg a. d. Donau. Official Gazette of the American Military Government"**. Die Amtsblattfunktion wurde ab Frühjahr 1945 vom **"Amtsblatt der Stadt Neuburg"** übernommen, das während der Phase bis zur Wiedezulassung einer örtlichen Zeitung mit redaktionellem Teil anfangs zweisprachig neben Hinweisen der Militärregierung und der deutschen Behörden auch Privatanzeigen veröffentlichte. Nach der Lizenzierung durch die amerikanische Militärregierung wurde die Gießmayer'sche Buchdruckerei, Inh. Martin Loibl, ab 25. September 1948 Geschäftsstelle der **"Neuburger Tagespost"**, Heimatausgabe der **"Augsburger Tagespost"**. Chefredakteur und Verleger war Johann Wilhelm Naumann, verantwortlicher Redakteur für den Lokalteil Rudolf Reichenberger. Die **"Neuburger Tagespost"** erschien, wie die ab 1. Januar 1950 nachfolgenden **"Neue Neuburger Nachrichten"**, dreimal pro Woche.

Parallel erschienen ab September 1948 als Konkurrenzblatt die **"Neuburger Nachrichten"** als Heimatblatt der **"Schwäbischen Landeszeitung"**. Als Herausgeber und Chefredakteur fungierte Curt Frenzel, verantwortlich für die Lokalausgabe zeichnete Georg Basel, bis September 1944 leitender Redakteur der **"Neuburger Zeitung"**. Die Geschäftsstelle befand sich in der Buchhandlung Rohr.

Aus dem Zusammenschluss der Gießmayer'schen Buchhandlung, Verleger Martin Loibl († 1952) und Else Loibl, mit der **"Schwäbischen Landeszeitung"**, Verleger Curt Frenzel, am 2. März 1951 resultierte die Gründung der **"Neuburger Rundschau"**, die anfangs viermal pro Woche, seit 1952 täglich erschien. Als lokaler Chefredakteur fungierte Georg Basel. Der Satz für die **"Neuburger Rundschau"** wurde bis 1998 in der Buchdruckerei & Verlag Loibl hergestellt, der Druck erfolgte zusammen mit der **"Augsburger Allgemeine"** in Augsburg. Seit 1999 erscheint

die **"Neuburger Rundschau"** als Teilausgabe der **"Augsburger Allgemeine"** (Presse-, Druck- und Verlags-GmbH) in Augsburg.

Von 1871 bis 1915 erschienen im Verlag Heinrich Grimm als zweite Neuburger Zeitung die **"Neueste Neuburger Nachrichten"**, die nur in einer Ausgabe (42. Jg. Nr. 277, 30.11.1913) überliefert ist. 1916 wurde das Blatt von Johann Prechter übernommen.

Ab 1913 erschien im Verlag Johann Prechter, Neuburg, die **"Neue Neuburger Zeitung"**, überliefert ist nur die Probenummer vom 19.11.1913.

Weitere Informationen zur Entwicklung der Lokalpresse s. Max Direktor: Die Geschichte der Neuburger Presse von 1918 bis 1951, in: Grypa; Höglmeier; Zeitelhack (Hg.), UMBRÜCHE. Leben in Neuburg und Umgebung 1918-1948. Neuburg 2008, S. 310-332.